

30/31.7. ANZEIGE

Leben auf das Areal gebracht

Esslingen (dan) – Der Startschuss für die Bebauung des Hengstenberg-Areals fiel mit der Ansiedelung der Volkshochschule Esslingen. Schon bald darauf war klar, dass auf der Baufläche auch ein Studentenwohnheim entstehen soll. „Für die Planung ist es eine gute Voraussetzung, wenn der künftige Nutzer schon feststeht“, erklärt Herbert Klingohr, der federführend am Bau des ersten Studentenwohnheims auf dem Areal dabei war. Klingohr hatte mit seiner Firma nbw – Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und Wohnen mbH bereits das Wohnheim gegenüber des Innenstadt-Campus realisiert. „So konnten wir in der Weststadt unsere Erfahrung einbringen“, erläutert der Geschäftsführer. Für den Bau des ersten Studentenwohnheims auf dem Hengstenberg-Areal ging Klingohr einen neuen Weg: Seine Gesellschaft nbw und die Esslinger Wohnbau GmbH (EWB) gründeten die Projektgesellschaft ESPEG. Das Besondere: Erstmals hatten sich eine öffentliche und eine private Gesellschaft zusammengeschlossen. Von Immobilienverbänden wurde dies als herausragendes Beispiel hervorgehoben. Bei der Realisierung des zweiten Wohnheims, das die EWB derzeit in Eigenregie baut, ist Klingohr, der als Immobilienexperte in den Verwaltungsrat des Studierendenwerks Stuttgart berufen wurde, beratend zur Seite.

Klingohr ist überzeugt, dass die Ansiedelung des Studentenwerks für die weitere Entwicklung des Gebiets ein wichtiger Baustein war. „Es bringt Vitalität und zeigt, dass es keine tote Bürostadt ist“, sagt er. Außerdem habe man künftigen Mietern aufzeigen können, dass es Sinn macht, sich dort anzusiedeln. Er selbst habe sich viel mit der Revitalisierung von Standorten beschäftigt. „Das funktioniert nur, wenn es einen breiten Mix an Nutzung gibt“, erklärt er. „Auf dem Hengstenberg-Areal ist das gelungen.“ Wo vorher eine Fabrik war, gibt es nun Wohnraum, Büros, Gewerbe und Geschäftseinheiten.